NEIN ZUR WIENER WOHNBAUSTRATEGIE

Rund 15.000 Bürgerinnen und Bürger mittlerweile für einen Baustopp im Donaufeld¹

„So eifrig, wie die Stadt Wien versucht, ihre Bauprojekte auf wertvollen Grünflächen im Wiener Stadtgebiet umzusetzen, so eifrig unterschreiben Bürger*innen unsere Liste gegen die Zerstörung desselben!“ gibt sich Michaela Truppe von der Bürger*innen-Initiative „Freies Donaufeld“ entschlossen.

„Was nicht nur die Donaufelder*innen, sondern viele Wiener wissen, ist, dass wir Grünflächen dringend für Klimaschutz, Schutz unserer landwirtschaftlichen Flächen, für unsere Ernährungssicherheit sowie Erhalt unserer Artenvielfalt benötigen. Im Stadtgebiet gibt es genug Platz für Wohnraum, Potential dafür gibt es auf bereits versiegelten Flächen, durch Nutzung von Leerständen, sowie durch Altbausanierungen, die auch im Sinne von Nachhaltigkeit vorangetrieben werden sollten“, so Michaela Truppe von der Initiative weiter. „Die Wiener Stadtpolitik hingegen bleibt stur!“

Die Bürger*Inneninitiative „Freies Donaufeld“ ist nur eine von vielen, die sich gegen die Verbauung wertvoller Grünflächen im Wiener Stadtgebiet durchaus lautstark zur Wehr setzen. Im vergangenen Herbst haben sich die Initiativen zusammengeschlossen, um sich im Einsatz für das Klima gegenseitig zu unterstützen.

„Mit den mittlerweile 15.000 Unterschriften alleine für ein freies Donaufeld ist wohl für alle ersichtlich, dass die Bevölkerung Großwohnsilos am Stadtrand nicht länger mitträgt und den Erhalt von Natur will!“, so Margit Spacek von der Initiative.

„Klar ist, dass es sozialen Wohnraum braucht, aber dafür gibt es innerstädtisch laut der Arbeiterkammer genügend Platz. Laut deren Studie (LEISTBAREN WOHNRAUM SCHAFFEN – STADT WEITER BAUEN, Jänner 2018) könnte man innerstädtisch noch 130.000 Gemeindewohnungen auf Bestand setzen. Unsere wertvollen Landwirtschaftsflächen und Wiesen brauchen Schutz, und keine neuen Wohnungen! Man muss Bestandsflächen, die schon bebaut sind, nutzen!“

¹ Unser Presstext anlässlich der 15.000 erreichten Unterschriften – zur Hälfte aus Floridsdorf und Donaustadt

Auf die jüngste Ankündigung der Stadt Wien, neben der neuen Wohnstadt auf insgesamt 65 ha nun davon die 5.000 m² Grüngürtel im Donaufeld zu bepflanzen, reagiert die Bürger*inneninitiative kopfschüttelnd. „Aus einem 65 ha großen Naturgebiet auf einer sowieso grünen Fläche von gerade einmal 5.000 m² (1/130) Jungbäume zu pflanzen, ist kein Klimaschutz, sondern ein Klimaskandal“ so die BI Freies Donaufeld.

„Die Wiener Politik schmeißt mit Begriffen wie Klimaschutz, Entsiegelung und Artenschutz nur so um sich!“ diese werden jedoch derzeit ganz und gar nicht konsequent und nachhaltig umgesetzt.

Auf den 15.000 Unterschriften will sich die BI Freies Donaufeld jedenfalls nicht ausruhen. „Wir kämpfen weiter und wollen, dass sofort ein politisches Umdenken passiert. Wenn hier gebaut wird, geht das nicht nur zulasten der Wählerinnenstimmen für die Stadtregierung, sondern bezahlen wir letztendlich alle. Dieser Fehler kann nicht wieder gut gemacht werden. Das konsequente Zerstören von schützenswerter Umwelt in Zeiten einer Klimakrise, Biodiversitätskrise und Gefährdung unserer Ernährungssicherheit muss jedenfalls sofort aufhören!“